Jahresbericht über das Vereinsjahr 1931/32 der Naturforschenden Gesellschaft Bern

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern**

Band (Jahr): **- (1932)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Jahresbericht

über das

Vereinsjahr 1931/32 der Naturforschenden Gesellschaft Bern

Das Berichtsjahr beginnt mit der auswärtigen Sitzung vom 17. Mai 1931, die uns unter der Leitung der Herren Dr. Gerber, Dr. Adrian und Oberförster Fankhauser über den Längenberg nach Rüschegg-Graben führte und die sich, was allgemeinen Verlauf und naturwissenschaftliche Ausbeute anbetrifft, würdig anschließt an die Reihe gut gelungener Exkursionen früherer Jahre.

Ordentliche Sitzungen haben 13 stattgefunden. Es wurden dabei im Ganzen 20 Vorträge und Mitteilungen geboten, und zwar von folgenden Referenten: Frl. Anna Fischer, Frl. Olga Fischer, HH. Defant (Berlin), Greinacher, Heim (Zürich), Lüdi, Ludwig, Mauderli, Möbius (Frankfurt a. M.), Nußbaum, von Ries, Rosenthaler, Rubeli, Rytz, A. Schmid (2 mal), W. Staub, W. Steck, A. von Steiger und Steiner-Baltzer.

Die Sitzungen wurden durchschnittlich von 54 Personen besucht. Allen Vortragenden sei hier nochmals der beste Dank der Gesellschaft ausgesprochen.

6 Sitzungen fanden im Botanischen Institut statt, 3 in der Universität, 2 im neuen Zoologischen Institut, je 1 im Physikalischen Institut und im Anatomischen Institut des Tierspitals. Den Herren Instituts-Direktoren und der Hochschulverwaltung sei für ihr Entgegenkommen auch an dieser Stelle bestens gedankt. Besonders sind wir Herrn Professor Ed. Fischer zu Dank verpflichtet, dessen Hörsaal im Botanischen Institut nun bis zur definitiven Regelung der Lokalfrage unser eigentliches Versammlungslokal geworden ist.

Mitgliederbestand: 7 Neueintritten stehen 3 Austritte gegenüber. Zwei Mitglieder haben wir durch den Tod verloren, nämlich Dr. phil. Theodor Engelmann, Apotheker in Basel, Mitglied unserer Gesellschaft seit 1874 und Ehrenmitglied seit 1925, und Professor Dr. med. vet. Moritz Bürgi, Chef des Eidgenössischen Veterinäramtes in Bern. Der Mitgliederbestand beträgt heute 242.

Mit besonderer Freude registrieren wir den Beitritt der Biochemischen Vereinigung und der Astronomischen Gesellschaft Bern als korporative Mitglieder unserer Gesellschaft. Die Naturforschende Gesellschaft wird so immer mehr zum zentralen Sammelpunkt der naturwissenschaftlichen Bestrebungen in unserer Stadt. Die Sitzungsberichte dieser Gesellschaften werden unsere „Mitteilungen" in höchst willkommener Weise bereichern.

Das abgelaufene Jahr hat uns mehrere Ereignisse gebracht, welche für die bernische Naturforschung und damit auch für unsere Gesellschaft von großer Bedeutung sind. Ich erwähne vor allem die Fertigstellung der neuen Universitäts-Institute an der Muldenstraße, deren Gastfreundschaft wir auch schon für unsere Sitzungen in Anspruch genommen haben, sodann die Eröffnung der hochalpinen Forschungsstation auf dem Jungfraujoch und

des Laboratoriums im Alpengarten Schynige Platte. Bei der Einweihung der beiden letztgenannten Institute war unsere Gesellschaft auch vertreten.

Mehr persönlichen Charakter hatten drei Jubiläen, die wir im Berichtsjahr mitfeiern konnten. Die Herren Professor Fischer und Professor Moser, beide seit 20 Jahren Mitglieder unseres Vorstandes, feierten ihren 70. Geburtstag. Sie wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt. Sodann war unsere Gesellschaft vertreten beim 25jährigen Professoren-Jubiläum von Herrn Professor Dr. Emil Bürgi. Bei allen drei Feiern kam zum Ausdruck, wie sehr diese Gelehrten mitgeholfen haben, der bernischen Naturforschung Weltruf zu verschaffen.

Mit einem Wort freundlichen Gedenkens möchte ich hier auch unsere Goethe-Feier erwähnen, welche uns viele Freunde geschaffen hat in Kreisen, die uns sonst ferner stehen.

Die öffentliche Betätigung unserer Gesellschaft hat, wie Sie wissen, eine Erweiterung erfahren durch die Übernahme des Patronats über die Berner Kulturfilm-Gemeinde. Das erste Geschäftsjahr dieser Institution liegt hinter uns. Herr Dr. Staub hat an der Sitzung vom 7. November über das in jeder Beziehung befriedigende Ergebnis berichtet. Die Einzelheiten stehen im gedruckten Sitzungsbericht.

In der Zusammensetzung des Vorstandes sind im Berichtsjahr keine Änderungen eingetreten. Dagegen sieht sich leider Herr Professor Dr. Rytz genötigt, mit dem heutigen Tag sein Amt als Redaktor unserer „Mitteilungen" niederzulegen. Es sei ihm hier der wärmste Dank der Gesellschaft ausgesprochen für die große und oft recht undankbare Arbeit, die er in dieser Stellung in so vorzüglicher Weise seit dem Jahre 1926 geleistet hat.

Herzlichen Dank möchte ich auch allen Vorstandsmitgliedern sagen für ihre Mithilfe bei der Leitung der Geschäfte, hauptsächlich aber unserm Sekretär, Herrn Dr. W. Staub, auf dem die Hauptlast der Arbeit lag.

Wenn ich heute nach zweijähriger Amtsdauer als Vorsitzender abtrete, so möchte ich nicht verfehlen, auch der Gesellschaft meinen besten Dank zu sagen für das Vertrauen und das Wohlwollen, das sie mir entgegengebracht hat. Bei dem regelmäßigen Sitzungsbesuch, zu dem mich mein Amt nötigte, ist mir so recht die nahe Verwandtschaft zum Bewußtsein gekommen, die zwischen den Forschungs-Methoden in den verschiedensten Disziplinen der Naturwissenschaft besteht. Der eigentliche Reiz unserer Sitzungen scheint mir nicht nur in den Einzelheiten zu liegen, welche uns die Vortragenden aus ihrem Spezialgebiet bringen, sondern ebenso sehr in der Art, wie jeder mit seinen Problemen ringt und sie zu bewältigen sucht. — Mit dem Wunsche, daß unsere Gesellschaft immer mehr der Förderung und Verbreitung echter naturwissenschaftlicher Erkenntnis dienen und damit ihre hohe kulturelle Aufgabe erfüllen möge, übergebe ich heute die Leitung meinem Nachfolger.

Bern, 23. April 1932.

Der abtretende Präsident: *Dr. Otto Morgenthaler.*